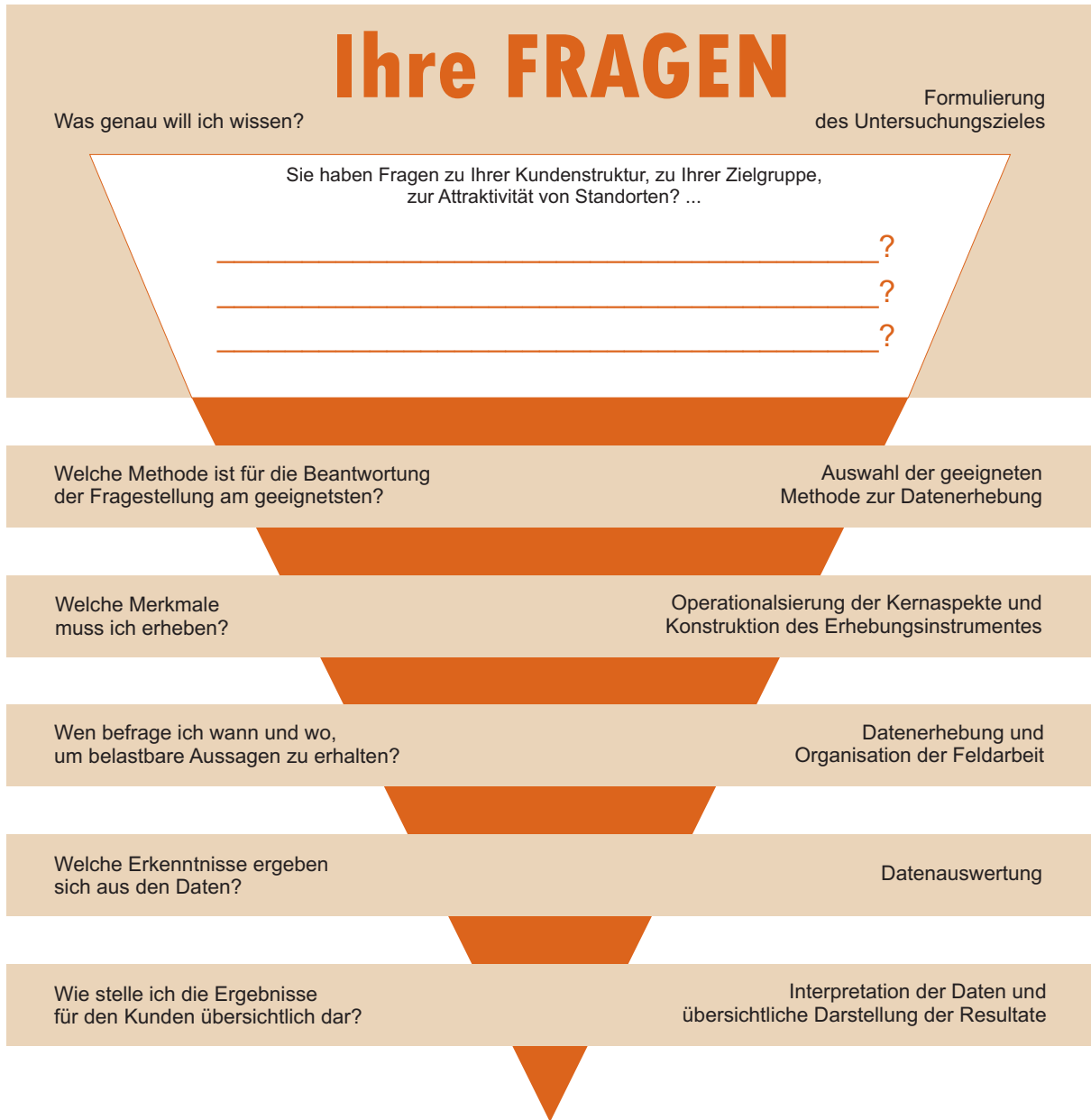


Die Erstellung empirischer Studien - Wie erhalte ich belastbare Resultate?

Der Untersuchungsablauf zur Erstellung empirischer Studien beinhaltet verschiedene Arbeitsschritte. Diese Abbildung zeigt schematisch die wichtigsten Arbeitsschritte auf, die notwendig sind, um belastbare Antworten auf Fragen zu erhalten.



Belastbare ANTWORTEN

Welche Fragen haben Sie?

Wir beraten Sie gerne, wie Sie belastbare Antworten auf Ihre Fragen bekommen. Senden Sie uns Ihre Fragen!

Befragungen

Befragungen sind ein klassisches Erhebungsinstrument, um Zusammenhänge aufzudecken und Wissen zu generieren. Je nach Bedarf werden schriftliche Befragungen, mündliche Face-to-face-Interviews, Telefonbefragungen oder auch Online-Erhebungen über das Internet durchgeführt. Meist stehen ganz bestimmte Zielgruppen wie Kunden, Unternehmensleiter oder auch Experten im Zentrum der Befragung.

Unterschieden werden nach dem jeweiligen Ziel der Befragung zwei Ansätze:

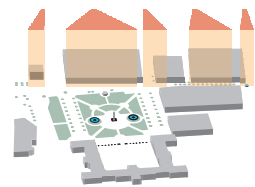
a) Weitgehend bekannt sind *quantitative* Befragungen, bei denen eine möglichst hohe Anzahl von Probanden befragt werden. Der Fragebogen zeichnet sich durch eine hohe Standardisierung aus und zu den Fragen werden Antwortmöglichkeiten schon weitestgehend vorgegeben. Diese Methode zielt darauf ab, z.B. das Verhalten oder auch Meinungen möglichst repräsentativ zu analysieren.

b) Bei so genannten *qualitativen* Befragungen werden persönliche Interviews anhand eines Gesprächsleitfadens durchgeführt. Hier werden keine inhaltlichen Antworten vorgegeben. Ziel ist, Meinungen oder auch Ideen ungefiltert wiederzugeben. Dieser Ansatz eignet sich, verborgenes Wissen und Verhalten offenzulegen.



Die ViAT-Methode - Verhaltensanalyse indicatus durch Atmosphären-Touren

Die Methode wurde von **indicatus** aus der Grundlagenforschung für die Praxis entwickelt. Sie dient der Identifizierung und Analyse von Atmosphären in verschiedenen Räumen. Ausgangspunkt der ViAT-Methode sind die freien Atmosphärenbeschreibungen durch Testpersonen bzw. Studienteilnehmer. Auf einer festgelegten Strecke (Tour) in einem Untersuchungsraum äußern die Befragungsteilnehmer ihre Empfindungen zu Raummerkmalen und deren Konsequenzen für ihr Verhalten.



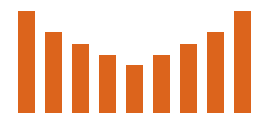
Kartierungen

Ziel von Kartierungen ist die Erhebung räumlicher Strukturen und deren Nutzungen. Ein Vorteil dieser Methode ist die übersichtliche Darstellung von Strukturen z.B. in einer thematischen Karte. So werden räumliche Verteilungen sichtbar. Anschauliche Beispiele hierfür wären Wohnorte bestimmter Zielgruppen oder auch die räumliche Verteilung von Einzelhandel und dessen Angebot in Innenstädten.



Zählungen

Die Zählung ist ein probates und klassisches Mittel, um Frequenzen zu messen. Sie eignet sich insbesondere zur differenzierten Messung von Verkehrsströmen oder auch Passantenzahlen, um Standorte z.B. für Einzelhandelsunternehmen bewerten zu können.



Sekundärdatenanalysen

Die Auswertung bereits vorhandener statistischer Daten nennt man Sekundärdatenanalyse. Sie zielt auf die Offenlegung von Strukturen bzw. Merkmalen ab (z.B. Alter der Wohnbevölkerung, Unternehmensgrößen). Für unsere Kunden nutzen wir statistische Daten, um Standortqualitäten zu messen und Standortanalysen oder auch Zielgruppenanalysen zu erstellen.



Mehrmethodenuntersuchungen

Für einige Studien eignet sich die Erhebung von themenrelevanten Daten anhand nicht nur einer, sondern mehrerer Methoden (z.B. Befragung und Kartierung). Mit solch einem Methodenmix nutzt man die jeweiligen Vorteile der verschiedenen Erhebungsformen optimal aus, um das Verhalten von Menschen verstehen zu können.

